

INHALT

Vorwort	10
1. <i>Theologische Ethik in einer säkularisierten Gesellschaft</i>	13
1.1 Die Strittigkeit einer theologischen Ethik	15
1.2 Was heißt überhaupt Säkularisierung?	17
1.3 Theologische Ethik ohne Theologie?	22
1.4 Die Bedeutung theologischer Anthropologie für die Ethik	22

I. Anthropologische Grundlagen

2. <i>Erfahrung und Entscheidung. Zur Begründung einer theologischen Ethik</i>	29
2.1 Entscheidung oder Erfahrung – eine Alternative?	29
2.2 Zu den Begriffen Entscheidung und Erfahrung	32
2.3 Folgen für die ethische Urteilsbildung	35
2.4 Erfahrung und Entscheidung im Horizont des Glaubens	40
3. <i>Vernunft, Gewissen, Glaube. Das spezifisch Christliche im Horizont der Ethik</i>	45
3.1 Zur Frage nach dem spezifisch Christlichen	45
3.2 Zuständigkeit der Vernunft	48
3.3 Grenzen vernünftiger Argumentation	52
3.4 Der Beitrag des Glaubens	56
4. <i>Ethikkrise – Krisenethik: Die Hinterfragung der Vernunft im ethischen Urteil</i>	62
4.1 Die Absage an die Vernunft	62
4.2 Die Tugend der Klugheit	63
4.3 Kritik an der Vernunft	65
4.4 Pluralistische Vernunft	68
4.5 Vernunft im Widerspruch zur Offenbarung	70
4.6 Ist Irrationalismus der Ausweg?	71
4.7 Die Unausweichlichkeit einer Krisenethik	72
5. <i>Affekt und Erfahrung als Kontexte zur Vernunft</i>	74
5.1 Kritik an der Vernunft	74
5.2 Herz und Kopf. Die Macht der Affekte	81
5.3 Orientierung an Erfahrung	84
5.4 Individualität und Universalität	85
5.5 Ausblick	86

6.	<i>Schwierigkeiten mit dem Begriff Tugend</i>	88
6.1	Die Rehabilitierung der Tugend	88
6.2	Die Herkunft des Gedankens der Tugend	89
6.3	Reformatatorische Kritik an der Tugend	91
6.4	Die Entlarvung der Tugend durch Friedrich Nietzsche	93
6.5	Das Interesse an der Erneuerung des Tugendbegriffs	94
6.6	Bedeutung und Grenzen einer Tugenethik	97

II. Theologische Perspektiven

7.	<i>Sola scriptura im Bereich sozialetischer Entscheidungen</i>	103
7.1	Zum Grundsätzlichen	103
7.2	Veranschaulichungen	106
7.3	Alternativen	110
7.4	Fragen und Aufgaben	110
8.	<i>Autonomie und Prophetie</i>	114
8.1	Der Laie als Verantwortungsträger	114
8.2	Die Debatte um die autonome Moral	115
8.3	Ein prophetisches Mandat als Kennzeichen evangelischer Ethik?	123
9.	<i>Schöpfung als Thema und Problem der Ethik</i>	132
9.1	Selbstverständlichkeit und Schwierigkeit des Schöpfungsgedankens	132
9.2	Schöpfung im Spannungsfeld zwischen Natur und Kultur	135
9.3	Gottes Schöpfungswerk und das Tun des Menschen	138
9.4	Anthropozentrik oder Biozentrik	139
9.5	Bewahrung der Schöpfung – Programmformel für eine Schöpfungsethik?	141
9.6	Kriterien einer Schöpfungsethik	144
10.	<i>Die theologische und politische Dimension der Versöhnung</i>	147
10.1	Versöhnung als Grundwort der Theologie	147
10.2	Versöhnung als ethische und politische Aufgabe	149
10.3	Philosophische Zwischenüberlegung	152
10.4	Die biblische Grundlage	154
10.5	Die theologiegeschichtliche Tradition	155
10.6	Ausblick	157
11.	<i>Die Hoffnung des Glaubens und die Verantwortung der Welt. Überlegungen zum Verhältnis von Eschatologie und Ethik</i>	160
11.1	Reich Gottes als ethisch zu verwirklichende Aufgabe	160
11.2	Ernst Blochs Zielangabe: Utopie	164
11.3	Kritik der Utopie	172

11.4	Die christliche Hoffnung und das Handeln des Menschen	174
11.5	Die Vorläufigkeit ethischer Verantwortung	176
11.6	Ethik im Horizont des eschatologischen Offenbarwerdens Gottes	177
12.	<i>Tabu und christliche Freiheit</i>	179
12.1	Was heißt Tabu?	179
12.2	Evangelische Freiheit als Tabubruch	180
12.3	Die reformatorische Wiederentdeckung christlicher Freiheit	185
12.4	Lebensdienliche Ordnung als Grenze von Tabubrüchen	187
12.5	Kriterien einer Tabuisierung	188
12.6	Tabus als Warnsignale	190
13.	<i>Evangelischer Glaube im Spannungsfeld von Pluralismus und Fundamentalismus</i>	194
13.1	Das Spannungsfeld von Pluralismus und Fundamentalismus	194
13.2	Pluralismus als Antwort auf theologische Konflikte	197
13.3	Fundamentalismus als Kritik des Pluralismus	200
13.4	Die Perspektive evangelischen Glaubens	203

III. Kulturelle und gesellschaftliche Konkretionen

14.	<i>Evangelische Sozialethik</i>	207
14.1	Der Begriff Sozialethik	209
14.2	Die soziale Perspektive	209
14.3	Die Eigenart der Sozialethik	210
14.4	Katholische Soziallehre	211
14.5	Themen der Sozialethik	212
14.6	Unterschiedliche theologische Ansätze	212
14.7	Säkularisierung und Rationalität	213
14.8	Sozialethik und Bereichsethiken	214
14.9	Sozialethik und Kirchenverständnis	215
14.10	Sozialethik und Politik	217
15.	<i>Von der Dreiständelehre zur Bereichsethik</i>	219
15.1	Die reformatorische Dreiständelehre	220
15.2	Das Ende der Dreiständelehre in der Aufklärung	226
15.3	Bereichsethik	229
15.4	Ausblick	233
16.	<i>Zur Ethik institutionellen Handelns</i>	235
16.1	Die Herkunft des Gedankens der Verantwortung	235
16.2	Das Verständnis von Verantwortung im 20. Jahrhundert	236
16.3	Praktische Kriterien der Verantwortung	239

16.4 Die Begründung der Ethik institutionellen Handelns	241
16.5 Überlegungen zum Dialog	243
17. <i>Gerechtigkeit und Menschenrecht – universal und unteilbar?</i>	245
17.1 Die Strittigkeit von Gerechtigkeit	245
17.2 Der Anspruch der Menschenrechte	246
17.3 Gegensätze im Verständnis der Menschenrechte	248
17.4 Menschenrechte und politische Kultur	251
17.5 Grenzen menschenrechtlicher Ansprüche	252
17.6 Die Bedeutung von Menschenrechten	253
17.7 Der Beitrag von Kirche und Religion	254
18. <i>Kirchen und Menschenrechte</i>	258
18.1 Die Menschenrechtserklärung 1948	258
18.2 Die Stellung der Kirchen zu den Menschenrechten	261
18.3 Menschenrechte in der Kirche	269
18.4 Menschenpflichten und das Projekt Weltethos	271
18.5 Menschenrechte als Aufgabe und Anfrage für die Kirchen	273
19. <i>Familienförderung als sozialetische Herausforderung</i>	275
19.1 Die Schwierigkeit, zu bestimmen, was Familie überhaupt heißt	275
19.2 Symptome des Wandels im Familienverständnis	278
19.3 Die Stellung der evangelischen Kirche zu Ehe und Familie	280
19.4 Chancen der Förderung der Familie	285
19.5 Die Bedeutung der Familie für Kultur und Kirche	286
20. <i>Dimensionen der Diskussion um Peter Singer</i>	288
20.1 Zur Singerdebatte	289
20.2 Der Rationalitätsanspruch des Präferenzutilitarismus	291
20.3 Personverständnis und Speziesismusvorwurf	295
20.4 Interessenwahrnehmung und Behindertenperspektive	300
20.5 Ethik der Interessen oder Ethik der Würde	303
20.6 Sind rationale und religiöse Ethik prinzipiell unvereinbar?	305
21. <i>Bioethik aus der Sicht evangelischer Ethik</i>	308
21.1 Bioethik als neue Bereichsethik	308
21.2 Brennpunkte der Debatte um den Schutz vorgeburtlichen Lebens	311
21.3 Dimensionen der Betrachtung	315
21.4 Der zentrale Streitpunkt: Der Status des Embryos	318
21.5 Bioethik und Biopolitik	323
21.6 Der Beitrag evangelisch-theologischer Ethik	325
22. <i>Euthanasie und Sterbehilfe</i>	329
22.1 Begriffsbestimmung	329

22.2	Die Standpunkte der Kirchen	330
22.3	Neue Anstöße zur Diskussion um Euthanasie und Sterbehilfe	335
22.4	Die Problemlage	337

IV. Konfessionelles Erbe und ökumenische Gemeinschaft

23.	<i>Luthers Glaubensverständnis als Orientierungsanleitung im Europa von heute</i>	344
23.1	Rechtfertigung allein aus Glauben	346
23.2	Das Kirchenverständnis der lutherischen Reformation	350
23.3	Lutherisches Weltverständnis	352
24.	<i>Die Charta Oecumenica als Anfrage an die Ethik</i>	358
24.1	Zur Eigenart der Charta Oecumenica	358
24.2	Die Herausforderung der Ethik	360
24.3	Eintreten für Menschenrechte und die Grundfreiheiten der Person	361
24.4	Das Verhältnis zur politischen Macht	362
24.5	Die Vielfalt kultureller und konfessioneller Traditionen	363
24.6	Der ethische Pluralismus in Europa	364
24.7	Ausblick	366
	Nachweis der Erstveröffentlichungen	367